

Tiere im und am Wasser

Biber

Habt ihr gewusst, dass in der Nähe von Erpfingen ein Biber lebt? An der Erpf in Richtung Stetten könnt ihr seine Werke sehen, denn dort hat er viele Bäume gefällt und angenagt! Mit bis zu 1.20m Länge ist der Biber das größte Nagetier Europas und das zweitgrößte der Welt. Er hat einen ovalen, platten Schwanz mit schuppenförmigem Muster, der „Kelle“ genannt wird. Den braucht er beim Schwimmen zum Lenken und als Antrieb, aber benutzt ihn auch bei Gefahr, um auf dem Wasser sozusagen Alarm zu schlagen. Wenn er Babys hat, wird der Schwanz manchmal auch als Isomatte für die Kinder benutzt.



Biber essen Pflanzen und Baumrinde, deshalb fällen sie auch Bäume. Außerdem bauen sie mit dem Holz ihren Bau. Die Schneidezähne vom Biber sind hart wie Stein, damit er damit Bäume fällen kann und sie sind orange! Außerdem sind die nachtaktiv und tagsüber meistens in ihrem Bau, den sie mit Holz ans Wasser bauen und deshalb kann man ihn selten sehen.

Quelle Foto: <https://natuschutzbund.at/newsreader-36/items/biber-im-schussfeld.html>

Libelle

Libellen gibt es bei uns sehr viele unterschiedliche, in unterschiedlichen Größen und Farben. Die fliegenden Tiere halten sich immer in der Nähe von Gewässern auf, weil sie dort ihre Eier legen. Bis aus einem Ei eine erwachsene Libelle geworden ist dauert es meistens bis zu einem Jahr. Libellen können richtig schnell fliegen, viel schneller als man glaubt! Die schnellsten sogar bis zu 50 km/h, das ist so schnell wie ein Auto in einem Ort fahren darf! Wenn ihr bei euch zuhause im Garten einen Teich habt oder eure Nachbarn einen haben, habt ihr sicher schon viele Libellen gesehen! Wenn nicht, haltet das nächste Mal wenn ihr an einem Fluss oder See seid nach ihnen Ausschau!



Quelle Foto: <https://sglibellen.de/foto-galerie/grosslibellen-anisoptera/>

Wasserläufer

Habt ihr schon mal diese kleinen lustigen Tiere gesehen, die über das Wasser laufen können als wäre das super einfach? Das sind Wasserläufer und die gehören zu den Wanzen. Sie haben überall an ihrem Körper kleine Härchen und können deshalb auf dem Wasser laufen. Dafür nutzen sie die Oberflächenspannung von Gewässern. Sie ernähren sich von anderen Insekten, die auf das Wasser fallen. Dass da ein anderes Tier ist, spüren sie durch die Veränderung der Oberflächenspannung. Es gibt Wasserläufer, die nur auf Teichen oder Seen leben, aber es gibt auch welche auf Flüssen und Bächen. Achte das nächste Mal, wenn du an einem See, Teich oder Fluss bist, ob du sie sehen kannst, aber am besten nicht nachmachen!



Quelle Foto: <https://www.zdf.de/kinder/loewenzaehnchen/wasserlaeufer-102.html>

Teichmolch

Teichmolche kommen in unserer Gegend sehr oft vor, auch in Gartenteichen. Sie halten sich im Frühjahr und Frühsommer meistens in der Nähe von Teichen, Seen oder Flüssen auf, weil sie dort ihren Laich, also ihre Eier, ablegen. Sie sind sehr geschickt unter Wasser mit ihrem Ruderschwanz, können aber auch an Land



unter einem Stein oder in einer Hecke überleben. Ihre Haut ist lehmfarben und deshalb können sie sich gut auf dem Boden von Gewässern tarnen und man muss meistens ein bisschen Geduld haben, damit man sie entdecken kann. Ihr Bauch hat eine orangene Färbung und manchmal kann man ihn dadurch erst richtig erkennen!

Quelle Foto: <https://www.froschnetz.ch/arten/bergmolch.php>